Mit allerhöchster Bewilligung.



Expedition bei Graß, Barth und Comp., auf der Herrenstraße. — Redakteur: C. v. Baerst.

№. 114. Dienstag den 20 Mai 1834.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Vom 20. d. M. ab, wird die Harrasgasse und ein Theil der Weidenstraße wegen nothwendiger Pflasterung auf einige Zeit für Fahrende und Reiter gesperrt sein, während welcher Zeit gestattet wird, daß der sonst bestehenden Ordnung entgegen, die zum Theater fahrenden Wagen am Ausgange der Taschenstraße umwenden und auf derselben zurückkehren.. Breslau den 16 Mai 1834.

Königliches Gouvernement und Polizei-Präsidium.

v. Strantz. Heinke.

Inland.

Berlin, vom 17. Mai. Der bisherige Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Johann Gottlob Schmeisser, ist zum Justiz-Kommissarius im Bezirke des Königl. Landgerichts zu Erfurt, mit Anweisung seines Wohnortes daselbst bestellt worden.

Angekommen: Se. Erzbischöfliche Gnaden der Erzbischof zu Köln, Wirkliche Geheime Rath Graf Spiegel zum Desenberg und Canstein, von Köln.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ancillon, von Wien.

Berlin, vom 15. Mai. Des Königs Majestät haben dem bisherigen Ober-Marschall des Königreichs Preußen, Grafen von Dönhoff, die erledigte Würde des Land-Hofmeisters und dem Regierungs-Präsidenten, Grafen zu Dohna-Wundlacken, die Würde des Ober-Marschalls, mit dem Prädikat: Excellenz, zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben dem Kantor und Schullehrer Hentschel zu Rogsen, im Kreise Meseritz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Außer der wöchentlich zweimal zwischen Berlin und Dresden coursirenden Schnellpost wird auch in diesem Jahre für die Sommerzeit vom 17ten Mai bis zum 14ten September eine dritte Schnellpost-Fahrt zwischen den genannten beiden Orten eingerichtet werden. Der Gang der alsdann wöchentlich dreimal zwischen Berlin und Dresden coursirenden Schnellposten wird vom gedachten Termine an folgender seyn: aus Berlin, Montag, Donnerstag, Sonnabend 9 Uhr Morgens, in Dresden, Dienstag, Freitag, Sonntag 9 — 10 Uhr Morgens, aus Dresden, Sonntag, Dienstag, Freitag 6 Uhr Abends, in Berlin, Montag, Mittwoch, Sonnabend 6 — 7 Uhr Abends. Die erste Sommerpost geht Sonnabend den 17ten Mai aus Berlin und Sonntag den 18ten Mai aus Dresden ab; die letzte dagegen wird Sonnabend den 13ten September aus Berlin und Sonntag den 14ten September aus Dresden abgefertigt werden.

Berlin, den 13ten Mai 1834. General-Post-Amt.

(Frankf. Journ.) Berlin, vom 4. Mai. Für den Kronprinzen von Bayern wird sein früher hier innegehabtes Quartier in Bereitschaft gesetzt; Se. Königl. Hoheit treffen am 20sten d. hier ein und werden zur Zeit, wo unser Kronprinz und seine Gemahlin KK. HH. nach St. Petersburg abreisen, ebenfalls dahin abgehen.

(Frankfurter Ober-P.-A.-Ztg.) Vom 5. Mai. Eine glaubwürdige Nachricht aus Wien spricht von einer sehr energischen Note der drei großen Mächte, die vorzüglich an Frankreich gerichtet wäre, und gegen jede Einmischung in die Verhältnisse der pyrenäischen Halbinsel, so wie gegen ein Bündniß Frankreichs und Englands mit jener, welches die Einmischung zur Folge haben könnte, protestire.

Berlin. Unser Landsmann, der Dr. Ritter aus Brasilien, ist nach einer höchst gefährlichen sturmvollen Seereise von 102 Tagen in Hamburg am 6. Mai eingetroffen und wird in Kurzem uns mit seiner Gegenwart erfreuen.

In der verflossenen Woche erfolgte die Enthüllung der von Sr. Maj. dem Könige geschenkten und auf allerhöchsten Befehl in dem Hofe des Schlosses zu Stettin aufgestellten, von dem Bronceur Hopfgarten hierselbst angefertigten kolossalen Büste des großen Kurfürsten. Die Büste, welche in antiker Weise an Schultern und Brust glatt abgeschnitten ist, trägt folgende Inschriften; vorn: Friedrich Wilhelm von Brandenburg der grosse Kurfürst; links: L. Wichmann sculp. fec. und rechts: H. Hopfgarten fund. Berlin 1831. Sie steht auf einem, nach einer Zeichnung des Ober-

Bau-Direktors **Schinkel**, von dem Steinmetzmeister **Wimmel** angefertigten Piedestal von Kunzendorfer polirtem Marmor und ist von einem, in Torgelow gegossenem, auf einer Sandstein-Unterlage ruhenden, grün bronzirten Eisengitter umgeben.

Köln, vom 9. Mai. Heute Morgens um 5 Uhr ist der Erzbischof von Köln von hier nach Berlin abgereist.

Deutschland.

München, vom 7. Mai. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Berathung über die Revision des Gemeinde-Edikts fortgesetzt. Die heutige Sitzung der Kammer der Abgeordneten brachte Fortsetzung und Schluß der Berathung, die Revision des Gemeinde-Edikts betreffend. — Wie bekannt, erhalten wir ein neues prächtiges Postgebäude; das Törringsche Palais, dem neuen Residenzbaue gegenüber, wurde um eine namhafte Summe angekauft. Das neue Postgebäude wird im Style der Königl. Residenz gebaut. Der Staat giebt dazu 180,000 Fl. und der König wies auf seine Cabinets-Casse 50,000 Fl. an. Die gesammten Baukosten sollen die Summe von 300,000 Fl. erreichen.

München, vom 10. Mai. Die außerordentlichen Maßregeln, welche hier seit mehreren Tagen bis zum 7ten von Seiten der Polizei- und Militär-Behörden getroffen wurden, und unsere Bevölkerung in einiger Spannung erhielten, dürften auswärts leicht zu irrigen Vermuthungen führen, und namentlich von Französ. Blättern entstellt und vergrößert werden. Es wurden schon am 4ten d. Nachts die Wache an der K. Residenz, die Hauptwache, so wie auch die Thorwachen und die einzelnen Posten verstärkt und die Soldaten mit scharfen Patronen versehen. Zahlreiche Patrouillen, mit geladenem Gewehr, durchzogen die Straßen, den Englischen Park und die Umgebung der Stadt. Die übrige Mannschaft der 5 hiesigen Regimenter war in die Kasernen konsignirt. In der Vorstadt Au, wo eben Dult (Jahrmarkt) gehalten wird, und in der die beunruhigendsten Gerüchte gingen, wurde die Nationalgarde aufgeboten, die namentlich das dortige große Zuchthaus in Aufsicht zu nehmen hatte. Ueber die eigentliche Ursache dieser Vorkehrungen ist man im Dunkeln. Unterrichtete Personen versichern, es sey eine größere Anzahl Franz. Republikaner, so wie einige Polen u. A. aus der Schweiz hier eingetroffen. So viel ist gewiß, daß eine Anzahl von Fremden von der Polizei verhaftet, aber auf höchsten Befehl alsbald in Freiheit gesetzt wurde, und die Weisung erhielt, in 24 Stunden München und in drei Tagen Baiern zu verlassen. In Mitte dieser Vorgänge aber besuchte Se. Maj. der König ganz allein und zu Fuß die Dult in der Vorstadt Au, wo er sich mit einheimischen und fremden Kaufleuten über die Wirkungen des Zollvereins auf die freundlichste Weise besprach. Wir wiederholen es, daß hier nichts vorgefallen ist.

Dresden, vom 6. Mai. Die Thatsache, daß plötzlich in der Nacht vom 4. auf den 5. Mai die Wachen in dem Schlosse verdoppelt worden, gab gestern zu den mannichfachsten Gerüchten Anlaß. Es soll über neu entdeckte Umtriebe eine Mittheilung von einem der größern Höfe erfolgt seyn.

Dresden, vom 10. Mai. In der zweiten Kammer wurde am 25. April die Berathung über den Militär-Etat fortgesetzt; sie betraf das Militair-Ober-Bauamt, wofür eine Summe von 15814 Thlr. im Budget angesetzt war.

Leipzig, vom 2. Mai. Wer bisher noch an den großen Folgen der Deutschen Handels-Union zweifelte, den müssen die Resultate unserer Messe bekehren. Inländische (d. h. Deutsche) Fabrikate haben durchgängig guten und zum Theil reißenden Absatz gefunden, während die ausländischen sich überall zurückgedrängt sahen. Von neuem Muthe belebt, kehren die Deutschen Fabrikanten in ihre Heimath zurück, und wenige mögen dort angelangt seyn, ohne neue Plane zu Ausdehnung und Vervollkommnung ihrer Geschäfte mitzubringen.

Kassel, vom 5. Mai. Das Kurhessische Ober-Appellations-Gericht hat, als Staatsgerichtshof, nachdem es die Verhandlungen über den ersten Anklageprozeß gegen den Geheimen Rath Hassenpflug beendigt, nun auch den auf sechs weitere Anklagepunkte sich stützenden zweiten Anklageprozeß vorgenommen. Vor allen Dingen muß durch einen Beschluß entschieden werden, ob das Endurtheil über beide Anklagen in eines zusammengefaßt werden oder über jede der beiden Anklagen ein besonderes Erkenntniß ergeben soll. Dem Vernehmen nach ist diese Entscheidung in voriger Woche erfolgt, ohne daß es bekannt geworden, in welchem Sinne sie ausgefallen ist.

Kassel, vom 10. Mai. In der Sitzung der Ständeversammlung vom 9. Mai entwickelte Hr. Hahn seinen Antrag, die Einführung des öffentlichen und mündlichen Verfahrens in bürgerlichen Rechtssachen betreffend, der dem Rechtspflege-Ausschuß zur Begutachtung überwiesen wurde. Herr von Stark I. berichtete dann über die Abschaffung der Branntweins-hülfssteuer in dem Kreise Schmalkalden.

Darmstadt, vom 9. Mai. In der heutigen Sitzung unserer zweiten Kammer kam eine Mittheilung der Staats-Regierung ein, wonach das hiesige Hofgericht verfügt hat, daß die bekannte, gegen einen gewissen Wesp von hier stadtgerichtlich anhängige Untersuchung, auch gegen den Gemeinderath **E. E. Hoffmann** dahier fortzuführen sey, da derselbe der Miturheberschaft an dem Verbrechen der Bestechung bei den hiesigen Bevollmächtigten-Wahlen zum jetzigen Landtage verdächtig erscheine. Hr. E. E. Hoffmann hat gegen diesen Hof-Gerichts-Beschluß Beschwerde geführt, dabei persönlich und auf sein Wort als Abgeordneter versichert, daß er weder direkt, noch indirekt bei solchen Bestechungen betheiligt sey. Beides Eingekommene ging an den dritten Ausschuß zum Bericht.

Darmstadt, vom 10. Mai. Das heut erschienene **Regierungsblatt** Nr. 43 enthält die Großherzogl. Bestätigung eines Gräflich Erbach-Fürstenauischen Stammschuldentilgungsstatuts.

Frankfurt, vom 6. Mai. Vorgestern und gestern sollen mehrere der hiesigen Büchsenschützen mißhandelt worden seyn, man spricht sogar von vorgefallenen Verwundungen. — Gestern Abends waren alle Wachen außergewöhnlich verstärkt, und auch das Oestreichische und Preußische Militair in reger Bewegung, die Nacht ist indessen ruhig vorübergegangen.

Frankfurt a. M., vom 11ten Mai. Der Preuß. Gesandte am Kurfürstlich Hessischen Hofe, Freiherr von Canitz, und der Oesterr. Botschaftsrath, Freiherr v. Neumann, sind gestern aus Wiesbaden hier angekommen.

Man weiß jetzt, daß der entflohene Barbier Brücher aus Lengfeld bei der Befreiung der Gefangenen den Mittelsmann gemacht hatte. Auf diese Weise wurde wahrscheinlich früher auch die Flucht des Studenten Lizius vorbereitet. Vermuthlich muß nun ein zuverläßiger Polizeidiener das Rasiren lernen. — Der Schuß, welcher am 2. Mai Abends aus einem Volkshaufen auf die Patrouille geschah, scheint ein blinder Pistolenschuß und das Signal zum Losbrechen der Gefangenen gewesen zu seyn. Die Patrouille glaubte diesen Schuß auf sich gerichtet und gab Feuer.

Bei dem Aufstande sind 5 Personen getödtet worden. Die Behörde macht zugleich bekannt, daß von der sehr geringen Anzahl der Verwundeten bis jetzt keiner gestorben sei.

Hannover, vom 12. Mai. Die Allgemeine Stände-Versammlung des Königreichs ist, nach viermonatlicher Vertagung, heute wiederum eröffnet worden. Die beiden Kammern sind im Wesentlichen wie im vorigen Jahre zusammengesetzt. Die Arbeiten dieser Versammlung werden eine Menge der wichtigsten Gegenstände umfassen, unter welchen das ganze System der direkten, und — nach bereits erfolgter Ratifikation eines Vertrages mit dem Herzogthume Braunschweig — auch das System der indirekten Steuern in erster Linie steht.

Arlon, vom 4. Mai. Hier giebt man sich viel Mühe, die Unterzeichner für den Ankauf der Pferde von Tervueren zu entdecken. Die Belgische Regierung verzeiht keinem der dazu gehört. Um so besser, daß das Journal de Luxembourg sich von dem hiesigen Blatte durch dessen verrätherische Insinuation: daß es nicht eher an Unterzeichnungen glaube, als bis es Namen sehe, sich nicht zur Bekanntmachung derselben verleiten ließ.

Oesterreich.

Aus Böhmen, vom 30. April. Die Stadt Brandeis, 3 Meilen von Prag, ist zum künftigen einstweiligen Aufenthalts-Ort der Herzogin von Berry bestimmt, und es wird zu dem Ende das dasige, dem Staats-Aerar gehörige, ziemlich geräumige Schloß hergestellt. Man sagt, Karl X. habe sich ihrem Wohnen in Prag darum widersetzt, weil er ihren Gemahl nicht in solcher Nähe zu haben wünsche. Von den jetzigen Leitern und Lehrern des Herzos von Bordeaux verspricht man sich weniger, wie von den früheren.

Rußland.

St. Petersburg, vom 10. Mai. Die Nordische Biene enthält folgende nähere Details über die Feierlichkeit der am 22. April (4. Mai) in der Hofkirche des Winterpalais erfolgten Eidesleistung Sr. Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Cesarewitsch: Nach Beendigung des Gebets nahm der Kaiser den Thronfolger bei der Hand und führte Ihn zu dem Pulte mit dem Evangelium, wo Seine Kaiserliche Hoheit ablas und nachher unterschrieb: „Im Namen des allmächtigen Gottes, vor Seinem heiligen Evangelium schwöre und verspreche ich Seiner Kaiserlichen Majestät, meinem Allergnädigsten Herrn Vater, treu und redlich zu dienen und in Allem zu gehorchen, ohne mein Leben bis zum letzten Blutstropfen zu schonen, und alle zu Sr. Majestät erhabenen Selbstherrschaft, Kraft und Macht gehörigen, von den Gesetzen bestimmten oder noch zu bestimmenden Rechte und Privilegien, nach meiner besten Erkenntniß und nach Kräften und Möglichkeit zu bewahren und zu beschützen; alles das befördernd, was zum treuen Dienst Sr. Kaiserl. Majestät und zum Nutzen des Reiches ersprießlich seyn kann. — Als Thronfolger des Thrones aller Reußen und der mit ihm vereinten Throne des Zaarthums, Polen und des Großherzogthums Finnland, verpflichte ich mich und schwöre, alle Verordnungen über die Thronfolge und die Familien-Institutionen, welche in den Grundgesetzen des Reiches aufgezeichnet sind, in ihrer ganzen Kraft und Integrität zu bewahren; was ich vor Gott und seinem jüngsten Gericht zu verantworten habe. — Herr, Gott der Väter und König der Könige! lehre, erleuchte und leite mich in dem großen Dienste, der mir bevorsteht; es begleite mich die neben Deinem Throne sitzende Weisheit. Sende sie von Deinem heiligen Himmel, auf daß ich begreife, was vor Deinen Augen Gefallen findet und nach Deinen Geboten Recht ist. In Deine Hand befehle ich mein Herz. Amen." Der Thronfolger las Anfangs mit lauter und fester Stimme, als er aber den König der Könige anrief, zitterte seine Stimme und wurde von Thränen unterbrochen. Mehreremale begann er aufs Neue und mußte wieder aufhören. Der Schluß erfolgte unter Schluchzen. Die Rührung des Kaiserl. Jünglings drang in alle Herzen. — Nachdem er die Eidesformel unterschrieben hatte, umarmte Ihn der Kaiser mit einem unaussprechlichen Gefühl, küßte Ihn dreimal und führte Ihn zu der Kaiserin. Der Prinz wollte Sie umarmen, der Kaiser aber kam Ihm zuvor, umarmte zuerst die Kaiserin und schloß sodann Mutter und Sohn in Seine Arme. — Bei diesem herzerhebenden Anblick des Triumphes aller Königlichen und menschlichen Tugenden wurden die Herzen aller Anwesenden von einem heiligen Schauer ergriffen. Alle vergossen Thränen der innigsten Rührung, Alle erhoben ihre Gedanken zu Gott und erflehten seinen Segen über die erhabene Familie, der Rußland sein Glück, seine Wohlfahrt und seinen Ruhm verdankt. — Solche Thränen vergoß einst Michael Romanow, als er auf den Ruf des Vaterlandes, in einem eben so zarten Alter, seine schwachen Schultern mit dem schweren Zaaren-Mantel belastete. — Nach der geistlichen Ceremonie wurde der Prinz in die Reihe der tapfern Russischen Armee durch einen im Saale des heil. Georg geleisteten Eid auf die Kriegsartikel zum wirklichen Dienste eingeführt. — Zum Andenken an diesen feierlichen Tag hat der Großfürst Thronfolger Alexander 50000 Rubel unter die Armen in Petersburg durch den Milit.-Gouverneur Grafen Essen, vertheilen lassen.

Großbritannien.

London, vom 5. Mai. Ein Schneidermeister in Westend ist bereits wieder in voller Arbeit. Es gelang ihm, seine Werkstätte mit Nicht-Unionisten zu besetzen. Auch die Anwendung von Frauenzimmern ist mit Glück versucht worden. — Die Dissenters wollen sich der Bill bezüglich der Kirchsteuern widersetzen, weil sie dieselbe für ungenügend halten. — In Folge der Sklaven-Emanzipation in West-Indien hat die Sekte der Wesleyaner 18 neue Missionäre dahin abgehen lassen, welche den Negern namentlich auch die Vortheile jener Maßregel auseinanderzusetzen haben.

London, vom 6. Mai. Vor einigen Tagen wurden drei Menschen im Büreau von Marlborough-Street zurückgehalten, um Caution zu leisten; sie sind beschuldigt, am 2ten Abends II. MM. bei ihrer Rückkehr von Covent-Garden in Pallmall beschimpft zu haben. Sie haben sich erlaubt, zu pfeifen, Geschrei ertönen zu lassen und eine Zusammenrottung zu bewirken, welche dem Königlichen Gefolge den Weg versperrte.

London. Oberhaus. Sitzung vom 7. Mai. Die Bill gegen die Liverpooler Wähler erhielt die dritte Lesung und wurde angenommen.

Unterhaus. Sitzung vom 6. Mai. Es wurde die am 2ten d. vertagte Debatte über die von Herrn Littleton eingebrachte Irländische Zehnten-Bill wieder aufgenommen. Hr. O'Connell erklärte sich zwar gegen die Bill und für die Abschaffung der Zehnten, doch wollte er diese letztere allmälig bewerkstelligt wissen. Er schlug zu dem Ende vor, daß man ein Fünftheil des Zehnten der herrschenden Kirche gleich aufheben solle; ein anderes Fünftheil, zu dem Betrage von 120,000

Pfund, solle der Staat zahlen, — ein geringes Opfer, wie der Redner meinte, wenn dadurch Irlands Pacification bewirkt würde; ein drittes Fünftheil solle auf die zehntpflichtigen Grundstücke hypothecirt werden und 5 pCt. Zinsen tragen, wenn der Eigenthümer die Summe nicht abkaufen wolle; die beiden noch übrigen Fünftheile endlich sollten als Grundrenten figuriren und gegen den 20jährigen Betrag ablösbar seyn. Obgleich die Versammlung den Vortrag des Herrn O'Connell allgemein mit lautem Beifall aufnahm, wurde die zweite Lesung der von der Regierung eingebrachten Zehnten-Bill mit 248 gegen 52 Stimmen genehmigt. — In derselben Sitzung wurde auf Antrag des Herrn Crawford ein Ausschuß niedergesetzt, um zu untersuchen, ob es zweckmäßig seyn möchte, für alle Sorten Thee, die in das Vereinigte Königreich eingeführt werden, statt der jetzigen wechselnden Zölle, einen festen Zoll anzuordnen. Alsdann brachte Sir E. Knatchbull seine Bier-Bill ein, die auch zum erstenmale verlesen wurde.

Sitzung vom 7. Mai. In der Morgen-Sitzung beantragte Herr Clay die zweite Lesung der Bill, wodurch die London- und Westminster-Bank die Erlaubniß zur gerichtlichen Belangung erhalten soll; er glaubte um so mehr, daß dieselbe keinen Widerstand finden würde, als er darin nicht die geringste Beeinträchtigung für die Bank von England sehen wollte. Lord Althorp schlug als Amendement vor, daß die Bill erst in 6 Monaten zum zweitenmale verlesen werden sollte, weil die Maßregel eine Verletzung des mit der Bank von England abgeschlossenen Kontraktes und der letzteren verderblich seyn würde. Dies Amendement wurde jedoch mit 143 gegen 35 Stimmen verworfen und die Bill zum zweitenmale verlesen. — In der Abend-Sitzung wurde die von Herrn W. Brougham eingebrachte Bill zu Verbesserung des Hypothekenwesens verworfen. Herr Fleetwood erhielt die Erlaubniß, eine Bill wegen besserer Heilighaltung des Sonntags einbringen zu dürfen.

Sitzung vom 8. Mai. Lord Althorp zeigte dem Hause an, daß der Wittwe des in Afrika ermordeten Reisenden Herrn Lander eine Pension von 70 und der Tochter desselben eine Pension von 50 Pfund bewilligt worden sey.

Die Hof-Zeitung vom 6ten d. meldet die Ernennung des bisherigen Attaché bei der Königl. Botschaft in Konstantinopel, Ths. Wathen Waller, zum Gesandtschafts-Sekretair in Griechenland.

Es wird noch fortwährend viel von den Anstalten gesprochen, welche die Reise der Königin nach dem Kontinent in mehreren Kriegshäfen verursacht. Vielfach wird indeß den Rüstungen eine ganz andere Bestimmung beigelegt, als die zur Einrichtung einer Ehren-Eskorte für die Königin.

Der Fürst von Montfort ist hier mit seinem Gefolge auf dem der General-Dampfschifffahrts-Compagnie zugehörenden Schiffe „Superb" von Ostende angekommen.

Am 7ten ist endlich die Notification der Regierung in Betreff der Reduction der 4pCtigen Annuitäten vom Jahre 1826 erschienen. Die neuen 3½ pCtigen Annuitäten sollen den bereits bestehenden neuen 3½ pCtigen zugefügt und gleich ihnen konsolidirt, zugleich aber nicht vor dem 5. Januar 1840 eingelöst werden dürfen. Die halbjährige Dividende wird am 10ten Oktober d. J. noch mit 4 pCt. bezahlt, und die erste Dividende von 3½ pCt. ist am 5. Januar 1835 fällig. Die Bank von England nimmt vom 8ten bis zum 28sten d. M. die Erklärungen der mit diesem Arrangement nicht Zufriedenen an. Für das vereinigte Königreich ist die äußerste Frist zur Abgabe dieser Erklärung auf den 6. Juli, für Personen in anderen Welttheilen auf den 11. März 1835 festgesetzt.

Hier wird der Nachricht von Don Carlos Einschiffung wenig Glauben beigemessen; auch hatte der Französische Botschafts-Sekretair in Madrid keine Kunde davon; so versichert wenigstens der Courier, mit dem Zusatze, daß die Ratification des Quadrupel-Allianz-Traktats wirklich erfolgt sey.

Die hier verbreitet gewesenen Gerüchte in Betreff der Spanischen Anleihe haben sich grundlos erwiesen, und man versichert jetzt, daß die Unterhandlungen noch fortdauern. — Cortes-Obligationen sind wieder bedeutend gestiegen; eben so Portugiesische Fonds. Die Börse war im Ganzen bei steigenden Coursen sehr animirt.

London, vom 9. Mai. Der Lord-Lieutenant von Irland hat es nöthig gefunden, die Zwangsbill in einem Theile der Grafschaft Westmeath proklamiren zu lassen.

In Manchester hat die Versammlung der arbeitenden Classen, bei der sich über 6000 Menschen einfanden, stattgefunden. Nur Handwerker waren zugegegen, und alle Personen anderen Standes ausgeschlossen. Die bei dieser Gelegenheit gefaßten Beschlüsse sind ganz im Geist der Trades-Unions.

Dem vorgestrigen Lever des Königs wohnten der Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg und der Prinz von Leinigen bei. Fürst Lieven überreichte dem Könige ein Schreiben seines Souverains, Lord Palmerston stellte den von seiner Gesandschaft aus Lissabon zurückgekehrten Lord Russel vor u. s. w.

Die Einkünfte der großen Bibel-Gesellschaft hierselbst sind voriges Jahr um 8000 Pfd. gestiegen; sie betrugen die enorme Summe von 83,890 Pfd. (an 588,000 Thaler).

Das letzte Pferd der Lady Penrhyn ist kürzlich 34 Jahr alt gestorben. Seine Herrin, welche 1816 starb, hinterließ Legate für 6 von ihren Pferden, 45 Pfd. jährlich für jedes. Die ersten 5 starben in dem Alter von 28, 29 und 31 Jahren. Für das sechste haben also die Testaments-Vollstrecker 810 Pfd. auszuzahlen gehabt.

Der Globe enthält folgendes Schreiben aus Lissabon vom 27ten v. Mts.: Die drei Provinzen Minho, Tras-os-Montes und Beira haben seit dem Einmarsch der Spanier in Portugal sich für Donna Maria erklärt. Die Einwohner von Tras-os-Montes hatten seit drei Jahren ihren Wein nicht verkaufen können, und befanden sich im größten Elend. — Die bisher zu Lissabon gestandene Cavallerie ist nach Cartaxo beordert, und Saldanha ist am 27sten wieder nach Pernes gegangen, um Dom Miguel zu verhindern, nördlich zu retiriren. General Stubbs geht nach den Algarven, um die Fehler des Obersten Sa wieder gut zu machen.

Die Armee Don Miguels zu Santarem besteht aus 11,500 Mann. Die der Königin aus 12,500 Mann unter Saldanha, 8000 Mann zu Oporto und Leiria, 5000 bei Lissabon, 2000 Mann zu Setubal und Palmella, zwischen 4 und 5000 zu Loule; im Ganzen über 32,000 Mann, wovon über 2000 zur Cavallerie gehören. Die Truppen erhalten regelmäßigen Sold und Nahrung. Seit diesem Bericht ist die Spanische Armee eingerückt und die Quadrupel-Allianz geschlossen, welche der legitimen Regierung von Portugal ein entschiedeneres moralisches Uebergewicht giebt, als ihre Armee.

Privatbriefe aus Paris melden, daß die Festung Elvas Donna Maria am 27sten v. M. proclamirt habe, gleich nachdem die spanischen Truppen den Fluß passirt hatten. Die

Garnison war nicht in der Festung sondern gegen den Obersten Sa nach der Grenze von Algarvien ausgezogen.

Frankreich.

Paris, vom 7. Mai. In dem Ministerium des Innern ist man in diesem Augenblicke mit einer neuen Arbeit über das Personal der Präfekte und Unterpräfekte beschäftigt, unter denen, wie es heißt, in Kurzem viele Aenderungen stattfinden sollen.

Es scheint jetzt ein Gegenstand des Zwistes für die Municipal-Conseils zu werden, ob die Fonds für die Unterstützung der Opfer des April, welche statt der Ausgaben für die Festlichkeiten am Namenstage des Königs votirt werden sollten, den verwundeten Soldaten allein, oder auch den andern Opfern zukommen sollten. Die Entscheidungen können Anlaß zu einer Art von Landcharte von Frankreich, nach den politischen Ansichten abgetheilt, geben, indem sich daraus abschätzen läßt, welche Departements dem Könige geneigt sind, welche nicht.

Das Journal des Débats meldet: Man versicherte gestern Abend, daß eine telegraphische Depesche die Nachricht von der Einschiffung des Infanten Don Carlos nach England gebracht habe. (Siehe oben London.)

Aus Brest ist mit den Telegraphen die Nachricht eingetroffen, daß Hr. Cools wieder zum Repräsentanten von Martinique, und der Baron Ch. Dupin gleichfalls zum Repräsentanten dieser Colonie gewählt ist.

Die Verhöre der Kommission des Pairshofes sollen dem Ende nahe seyn Dennoch versammelt sich die Kommission noch täglich, um die unnützen Aktenstücke auszuscheiden, und diejenigen zusammenzustellen, die zu den Debatten dienen können.

Seit dem 1. Mai sind über 20,000 Fremde aus den Departements und vom Auslande nach Paris gekommen, um die Gewerbeausstellung zu besuchen.

Die Unruhen in New-York zu Anfange des April haben bei Gelegenheit der Mayors-Wahl stattgefunden. Bei Abgang des Packetboots Sully am 11. April wollte man wissen, daß der Jacksonsche Candidat, Herr Lawrence, über seinen Gegner mit 150 bis 200 Stimmen den Sieg davon getragen habe.

Die Ausgaben für den öffentlichen Unterricht sind in dem neuesten Budget (für 1835) um 3,882,000 Fr. erhöht worden.

Der Kaufmann Guerrero ist zum Spanischen General-Consul in Marseille ernannt worden.

Es hieß, Herr Human hätte beschlossen, seine Stelle als Finanz-Minister unmittelbar nach dem Schlusse der Session aufzugeben. Jetzt aber scheint es, als würde er das Portefeuille bis nach den neuen Wahlen beibehalten.

Paris, den 8ten Mai. Deputirten-Kammer. Sitzung vom 7. Mai. Die Discussion über das Budget des Handelsministeriums wird fortgesetzt. Die Cap. 35 — 41. werden ohne Abänderung angenommen. Die Kammer adoptirt das annexe Budget des Ministeriums des Innern. Nach Beendigung des Budgets des Handelsministeriums geht die Kammer zum Budget des Marineministeriums über. Nach einer kurzen General-Discussion, an welcher nur die Herren Eschasseriaux, Bricqueville und Herr von Rigny Theil genommen, werden die 4 ersten Kapitel mit unwesentlichen Reductionen angenommen.

Der König und die Königin der Belgier beabsichtigen, wie man behauptet, im Laufe des Monats Juni eine Reise nach Paris.

Die Truppen die zu Algier in Garnison stehen, sind jetzt amtlich benachrichtigt worden, daß sie abgelöst werden sollen; doch sind die ablösenden Regimenter noch nicht genannt.

Die hiesigen Zeitungen melden die Ernennung des Dr. Spazier, Verfasser der Polnischen Revolutionsgeschichte, zum Mitgliede des institut historique, welches vor Kurzem unter des berühmten Michaud Präsidium von Mitgliedern der Akademie gegründet wurde.

Bei Gelegenheit der Petitionen über die Beibehaltung mehrerer Bischofssitze, hatte der Berichterstatter von 200,000 Unterschriften gesprochen. Dies schien unglaublich, wenn man aber erfährt, was für Unterschriften dabei gewesen sind, so fängt die Sache an erklärlich zu werden. Zu Marseille hatte man z. B. fast in allen öffentlichen Schulen die Schüler und Schülerinnen bis zum 4ten und 5ten Jahre unterzeichnen lassen.

Man glaubt, der König werde sich am 15ten d. M. nach dem Schlosse Randan im Depart. des Puy de Dome begeben und sich darauf beschränken, von hier aus St. Etienne und Lyon zu besuchen.

Es scheint, daß, nach den desfallsigen Reclamationen mehrerer Oppositions-Blätter, die Regierung beschlossen habe, die nächsten Wahlen so lange zu verschieben, bis die Wahl-Listen revidirt worden. Man glaubt, daß diese Revision binnen Kurzem in ganz Frankreich vor sich gehen werde.

Man hält es jetzt für ziemlich gewiß, daß der Admiral Roussin das ihm angebotene See-Ministerium annehmen werde, und man erwartet den Admiral gegen Ende dieses Monats in Paris. Es scheint, daß seine Ernennung in unsern Seehäfen mit großem Beifalle aufgenommen worden ist.

Der Graf Sebastiani wird nun ganz bestimmt in wenigen Tagen nach Neapel abreisen, um dort seinen Posten als Französischer Botschafter anzutreten. Es hat sich hier in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, daß die Unterhandlungen wegen der Vermählung der Prinzessin Maria mit dem Vice-Könige von Sicilien abgebrochen wären.

Die Zahl der am 1. Mai in der Armee vertheilten Orden soll sich auf 350 belaufen, wovon die Kavallerie, die Artillerie und das Ingenieur-Corps nur ungefähr 80 erhalten haben.

Dem 1sten Artillerie-Regiment, welches in Paris, Versailles und Vincennes in Garnison liegt, ist fast jede Verbindung mit den Bürgern abgeschnitten, indem es den Soldaten überaus schwer gemacht wird, eine Erlaubniß zum Ausgehen zu erhalten. Das Schloß von Vincennes wird bewacht, wie in Kriegszeiten.

Die Siegel von den Bureaus der Tribune und von der Druckerei des Herrn Mie sind nun abgenommen worden, und man glaubt, daß dieses Blatt am 15ten Mai wieder erscheinen werde.

Der National macht eine Berechnung der Summen, welche die Kammer seit der Julius-Revolution für die Jahre 1831—1835 votirt habe, und berechnet an Budgets nebst Supplementar-Crediten 5,686,854,023 Fr. bekannter Ausgaben; das Deficit oder der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen aber betrage 786,580,481 Fr. Die Ausgaben, fährt das genannte Blatt fort, welche eine Kammer, die im Julius 1831 zusammen gekommen ist, bis zum Mai 1834, also nicht in vollen drei Jahren bewilligt hat, übersteigen demnach 5686 Mill., welches für jedes Jahr fast 2 Milliarden beträgt, während man unter der Restauration unzufrieden war, weil die Ausgaben jährlich 1 Milliarde überstiegen, und unter der Kaiserzeit, weil sie sich auf 500 Millionen

gesteigert hatten. Wenn wir auch die Freiheit unendlich hoch schätzen und sie gegen die Tyrannei Napoleons nicht hoch genug schätzen können, so ist es doch wahr, daß man sie uns nicht ganz wohlfeil verkauft. Indeß muß man gestehen, daß es eigentlich die Freiheit der Charte nicht ist, was uns so hoch kostet, sondern die fremdartigen Beimischungen zur Freiheit. Für diese Liebhaber von Mischungen hat selbst die Freiheit der Charte einen stärkeren Beigeschmack der Tyrannei, als die Regierung des Kaisers, aber dieser gab keine Hoffnungen irgend einer Art für die Privatpolitiker, sondern nur die Forderung eisernen Gehorsams, die er mit Lorbeeren vergütete.

Ein Journal äußert sich über den unglücklichen Vorfall in Toulon folgendermaßen: Es bleibt uns dieß ein ganz unbegreifliches Ereigniß. Fast eben so unannehmbar wie die Absichtlichkeit bei dem Scharfschießen der Amerikaner mit Kugeln ist uns aber auch dieser Zufall. Denn es sind uns zwei Annahmen möglich. Entweder man hat gewußt, daß noch geladene Kanonen auf dem Schiffe waren, und alsdann muß man sich doch auch erinnert haben, bei welcher Gelegenheit sie geladen wurden, oder man hat es nicht gewußt. Im ersten Falle wäre ein Herausziehen der Schüsse die natürliche Folge gewesen. Hat man es aber nicht gewußt, das heißt vergessen, so bleibt unbegreiflich, wie die Leute, welche die Geschütze bedienten, beim Laden nicht bemerkt haben sollten, daß bereits ein Schuß in den Feuerröhren stecke. — Uebrigens ist außer den schon genannten noch ein Mensch dabei umgekommen, ein Mensch, der sich mit Fischen beschäftigte und dem eine Kugel den Kopf wegnahm.

Der Pedroitische Gouverneur zu Almeida hat den General Rodil um Verstärkung gebeten; dieser hat ihm Geld, Lebensmittel und Kanonen geschickt; an Mannschaften scheint es Beiden zu fehlen.

Paris, vom 9. Mai. Der Herzog von Orleans hat dem Marschall Soult eine Summe von 10,000 Fr. zur Unterstützung der bei den letzten Unruhen in Frankreich als Vertheidiger der Verfassung verwundeten Individuen und der Familien derjenigen, die für dieselbe Sache gefallen sind, übersandt.

Deputirten-Kammer. An der Tagesordnung war darauf die Fortsetzung der Berathungen über das Budget des See-Ministeriums; sie boten kein erhebliches Interesse dar. Nach Erledigung des gedachten Budgets kam dasjenige des öffentlichen Unterrichts an die Reihe, zu dessen Vertheidigung Herr Guizot eine sehr ausführliche Rede hielt. Am folgenden Tage sollte die Debatte fortgesetzt werden.

In der heutigen Sitzung setzte die Deputirten-Kammer die Diskussion über das Budget des öffentlichen Unterrichts fort; es wurde dem System der Regierung der Vorzug gegeben, und die Kammer genehmigte das 1ste und 2te Kapitel mit geringen Reductionen.

In der Sitzung der Deputirten-Kammer vom 8ten Mai machte Herr von Lamartine bei dem Beginnen der Erörterungen über das Budget des öffentlichen Unterrichts eine treffende Bemerkung, indem er die Unzulänglichkeit der Fonds tadelte, welche die Regierung auf den Elementar-Unterricht verwende. „Was“, sagt er, „sollen wir von der Weisheit eines Systems halten, welches nach der Erfahrung so mancher Revolutionen, Millionen verwendet um alte Denkmäler aufzusuchen, und mit Mühe 450,000 Franken zusammenscharrt, um den Elementar-Unterricht in 45,000 Gemeinden einzurichten!“ — Herr Guizot meinte jedoch, es sey in den drei Jahren seit der Julius-Revolution dreimal so viel für den Elementar-Unterricht geschehen, als in 15 Jahren der Restauration.

Der Moniteur bringt Herrn Meynards Commissions-Bericht über das Zollgesetz. Fast alle vom Minister vorgeschlagenen Zoll-Erleichterungen werden vermindert. Da das Gesetz doch nicht zur Berathung kommt, so dient zu bemerken, daß der Zoll auf Schlachtvieh um etwas erhöht, dagegen die vorgeschlagene Erhebung desselben nach dem Gewichte angenommen wird. Der Bericht stellt das System des deutschen Zollvereins als ein Ausschließungs-System, wie das Englische des vergangenen Jahrhunderts, dar. Hoffentlich wird diese Ansicht bald schwinden, da der Preußische Zolltarif jetzt in viele Journale übersetzt ist, und der Minister ihn nochmals mit den Verträgen, sammt allen Zusatz- und geheimen Artikeln hat übersetzen lassen und jetzt für die Abgeordneten u. s. w. drucken läßt.

Der Betrag der in Lyon für die bei den letzten Ereignissen verwundeten Soldaten eröffneten Subscription belief sich am 4ten Mai auf 143,320 Fr. 95 C.

(Debats.) Wir haben auf außerordentlichem Wege Nachrichten aus Madrid vom 2ten erhalten. Es war dort die Nachricht von der bedeutenden Niederlage Quesada's eingetroffen, welchem es jedoch gelungen ist, den Schatz der Armee, auf den es der Feind bei seinem Angriffe hauptsächlich abgesehen hatte, zu retten. Diese Niederlage hatte in Madrid einen üblen Eindruck gemacht. Man wußte noch nichts von Don Carlos.

Andere Briefe aus Spanien melden Folgendes: In einer Plenarsitzung der Minister und des Regentschaftsrathes wurden die Anleihe-Vorschläge diskutirt. Da die meisten die Bedingung der Anerkennung der Cortsbons enthielten, soll sich das einflußreichste Mitglied des Regentschaftsrathes folgendermaßen darüber ausgesprochen haben: „Entweder müssen wir folden Verirrungen der Restauration in ihrem Finanzsystem folgen, oder wenn wir dieselbe anerkennen, die Nationalschuld sogleich auf ein consolidirtes Drittheil herabsetzen. Denn es würde dem Schatz unmöglich seyn, die 400 Mll. Real. jährl. zu bezahlen, deren wir für die Rückstände und die Amortisationen bedürften, wie dies der Direktor der Kasse, Herr Gargollo, bewiesen hat.“ Diese mit Energie ausgesprochene Meinung soll einen großen Eindruck im Conseil gemacht und die Ablehnung des Vorschlags eines auswärtigen Kapitalisten zur unmittelbaren Folge gehabt haben, der der Regierung ein temporaires Darlehn von 20 Mill. Fr. anbot, unter der Bedingung, gewisse Verpflichtungen in Betreff der Cortesbons zu übernehmen.

Paris, vom 10. Mai. Der König ist gestern Abend von hier nach Fontainebleau abgereist. Se. Maj. werden binnen Kurzem das Schloß Saint-Cloud beziehen.

Der König hat dem Marschall Soult eine Summe von 20,000 Fr. zur Vertheilung unter die, während der letzten Unruhen Verwundeten, so wie unter die Wittwen und Kinder der gebliebenen Militairs zustellen lassen.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde dem Minister des öffentlichen Unterrichts, Hrn. Guizot, eine große Genugthuung zu Theil, indem er, gegen den Antrag des Berichterstatters (Hr. Gillot) sein Budget in der von ihm vorgelegten Form durchsetzte. Die Abfassung desselben wich nämlich insofern von der bisherigen ab, als der Etat der Universität, der sonst immer von dem Budget des Ministe-

riums getrennt war, jetzt mit diesem ein Ganzes ausmacht. Eben so wurden auch sämmtliche Reductions-Vorschläge der Kommission, mit Ausnahme eines einzigen von 10,000 Fr. als Gehalt eines 7ten Mitgliedes des Universitätsrathes, verworfen. In ihrer heutigen Sitzung beschäftigte sich die Deputirten-Kammer zunächst mit Bittschriften, hierauf wurden die Berathungen über das Budget des öffentlichen Unterrichts wieder aufgenommen, und die noch übrigen Kapitel desselben fast alle unverkürzt bewilligt.

Der Marschall Soult hat sich die Artillerie durch einige neuerliche Maaßregeln entfremdet. Die polytechnische Schule, von wo diese Unzufriedenheit vielleicht ausgegangen ist, hat, wie man weiß, in der Person mehrerer Zöglinge die Strenge des Ministers erfahren.

In Straßburg empfindet man noch die Aufregung, welche durch die Angelegenheit der Artillerie-Offiziere veranlaßt worden ist. So ist also ein Theil der Armee, ein gelehrter und besonnener Theil, in beinah offener Opposition mit einem Minister des Königs.

Ein Privat-Schreiben aus Bayonne vom 6. Mai enthält folgende, wohl sehr der Bestätigung bedürfende Nachrichten: „Der Graf von Sacy, Attaché bei der Französischen Gesandtschaft in Madrid, ist heute früh als Kurier nach Paris durch diese Stadt gekommen. Don Carlos, da er sich von den Spanischen Truppen lebhaft verfolgt sah, soll sich endlich bereit gezeigt haben, auf einen Vergleich einzugehen. Er hätte, sagt man, den Entschluß gefaßt, Portugal zu verlassen, und sich mit seiner Familie nach einem Englischen Hafen eingeschifft. Man versichert, daß er sich dazu nicht eher entschlossen habe, als bis er seine Hoffnungen scheitern gesehen. Dom Miguel soll sich ebenfalls mit seinem Bruder freundschaftlich verständigt haben und Portugal verlassen wollen. Zumalacarreguy hätte dagegen seinerseits eine Proclamation an die Einwohner der vier insurgirten Provinzen gerichtet, worin er sie für unabhängig und von allem Gehorsam gegen Don Carlos sowohl wie gegen die Königin frei erklärt.“

Da das Budget des öffentlichen Unterrichts das letzte ist, mit dem die Deputirten-Kammer sich zu beschäftigen hat, so glaubt man, daß noch in der heutigen Sitzung die Abstimmung über das gesammte Ausgabe-Budget erfolgen werde.

Paris, vom 11. Mai. Der Herzog von Orleans ist gestern früh nach Meudon abgereist.

Die Pairs-Kammer wird morgen wieder eine öffentliche Sitzung halten.

Nachdem in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer das Budget des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts mit Beseitigung fast aller Reduktions-Vorschläge von einiger Erheblichkeit angenommen worden, beschäftigte die Kammer sich mit ihrem eigenen Etat, im Gesammt-Betrage von 649,000 Fr., der von keiner Seite einen Widerspruch fand. Darauf ward zur Abstimmung über das gesammte Ausgabe-Budget pr. 1835 im Betrage von 1,009,008,531 Fr. geschritten. Dasselbe ging mit 241 gegen 70 Stimmen durch.

Der heutige Moniteur publicirt vier der letzten von den Kammern angenommenen Gesetz-Entwürfe. Es befindet sich darunter auch dasjenige über die Einberufung der 80,000 M. von der Klasse von 1833.

Das Gerücht von einem am 2ten d. M. in Madrid statt gehabten ernstlichen Aufstande war gestern hier verbreitet. — Inzwischen versichert das Journal des Debats, einen Brief aus Madrid vom 2. Mai, Abends 11 Uhr, gesehen zu haben, wonach die Hauptstadt um diese Zeit noch vollkommen ruhig gewesen sey.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 8. Mai. Dem Vernehmen nach wird sich der Königliche Hof binnen Kurzem nach dem Loo begeben.

Zu den Belgiern, die seit einiger Zeit ihren Wohnsitz hierher verlegt haben, gehört auch der ehemalige Niederländische Minister des Innern, Herr van Gobbelschroy.

Aus dem Haag, vom 10. Mai. Gestern ward hier in gewöhnlicher Weise das Geburtsfest J. K. H. der Prinzessin Albrecht von Preußen feierlich begangen. Mittags war große Parade.

Aus dem Haag, 11. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien ist mit dem Erbprinzen am Freitag Abend wieder nach dem Hauptquartier abgereist.

Belgien.

Brüssel, vom 8. Mai. Der Senat hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt. — Die vorläufigen Aufnahmen der Eisenbahn von Paris und Calais und deren Abzweigungen sind beendigt. Die Bahnen werden folgende seyn: von Paris nach Lille; eine secundaire Linie geht direkt nach Dünkirchen; andere Abzweigungen sollen auf der einen Seite nach Boulogne und Calais, auf der andern nach Douai und Valenciennes gerichtet werden, um von da sich mit Belgien in Communication zu setzen.

Unser Gesandte am Hofe zu Rio de Janeiro, Herr Benjamin Mary, ist am 10. Februar an seinem Bestimmungsorte angekommen.

Gegen die Stadt Antwerpen ist ein sonderbarer Prozeß anhängig gemacht worden. Die Börse in Antwerpen wird zu einer bestimmten Zeit geschlossen: der Banquier H. J. Le Grelle war dabei eingesperrt worden und hatte mehrere Stunden in dem Lokal verweilen müssen. Jetzt habe derselbe auf einen beträchtlichen Schadenersatz geklagt. Er giebt an, daß er während der Zeit eine Summe von 20,000 Fr. eingebüßt habe.

Brüssel, vom 9. Mai. Der König und die Königliche Familie haben seit gestern das Schloß zu Laeken wieder bezogen.

Der Kriegs-Minister hat sich mit seiner Familie nach Achen begeben, um dort die Bäder zu brauchen.

Antwerpen, vom 7. Mai. Unter den heute in unserem Hafen angekommenen Schiffen bemerkt man den Amerikanischen Dreimaster „Branda“, dessen Ladung in 9000 Ballen Brasilianischen Kaffee (ungefähr 1 Million Kilogr.) besteht. Seit mehren Jahren ist kein Schiff mit einer so bedeutenden Kaffee-Ladung hier angekommen.

Lüttich, vom 9. Mai. Gestern Nachmittag hat eine Explosion in der Kohlengrube des Herrn M. Le Soinne im Val-Benoit einen bedeutenden Schaden angerichtet. Noch sind keine genauere Nachrichten bekannt; indeß scheint es, daß 4 oder 5 Arbeiter todt geblieben, mehre andere schwer verwundet worden, und ungeachtet der bis jetzt fortgesetzten Nachsuchungen, 2 Arbeiter, Vater und Sohn, noch nicht aufgefunden worden sind.

Schweiz.

Bern, vom 5. Mai. Die Polen müssen ziehen, das Obergericht bleibt an seiner Stelle.

Auf den Antrag des Regierungsrathes beschloß der große Rath am 6. Mai, alle die 80 in Bern noch befindlichen Fremden, welche am Zuge gegen Savoyen theilgenommen, bis Ende Mai unbedingt aus dem Lande zu weisen.

Bern, vom 8. Mai. Die Gesandten haben Bern jetzt wirklich verlassen; der Neapolitanische Gesandte ist zu Freiburg, der Russische in der Nähe von Lausanne, Hr. von Bombelles zu Genf.

Aus dem Jura, vom 7. Mai. Das Schicksal des Berner Ober-Gerichts ist nun entschieden; es bleibt an seiner Stelle, die beantragte Absetzung desselben hat vorgestern im Berner großen Rathe nur 24 bejahende Stimmen erhalten. Allein der Beschluß, welchen diese Versammlung auf Antrag des Regierungs-Rathes Schnell faßte, ist so demüthigend für das Obergericht, daß dasselbe nicht wohl länger an seiner Stelle wird bleiben können, wenn anders politische Gründe es nicht zum Gegentheil bestimmen. Mit großer Mehrheit wurde nämlich erkannt, daß dem Ober-Gerichte das größte Mißfallen der obersten Landes-Behörde auszusprechen sey. Der Commissions-Antrag, den Ober-Gerichts-Präsidenten v. Wattenwyl seines Amtes zu entsetzen, fiel mit schwächerer Mehrheit zwar auch durch, aber es wurde ebenfalls beschlossen, demselben noch insbesondere das Mißfallen des großen Rathes über sein Benehmen zu bezeugen. Diese Beschlußnahmen verrathen deutlich die Absicht, auf einem etwas weniger auffallenden Wege, als auf dem der nakten Gewalt des Ober-Gerichts sich zu entledigen.

Italien.

Zara, vom 25. April. Bei uns dauert die Dürre fort; die Felder sehen traurig, die Bergabhänge kahl aus, alle Frühlingspflanzen sind welk. Unser Erzbischof hat öffentliche Gebete in allen Kirchen angeordnet, daß der Himmel Regen senden möge.

Mailand, vom 4. Mai. Se. Kais. Hoheit der Erzherzog Vicekönig erfreute am 28sten v. M. Varenna mit einem Besuche und besichtigte von dort aus die jetzt in Bau begriffene Handelsstraße zwischen Colico und Riva di Chiavinna. Der Zweck dieses Werks ist, die Handelsstraße des Spiugno mit der Heerstraße zu vereinigen.

Rom, vom 1. Mai. Am 28sten v. M. begab sich der Pabst nach Tivoli und Subiaco, die Arbeiten zu besichtigen, welche auf seinen Befehl ausgeführt werden, um erstere Stadt vor den Ueberschwemmungen des Aniene zu bewahren, und in letzterer seine Andacht vor den Reliquien des Patriarchen St. Benedikt zu verrichten. Die Arbeiten an den Ufern des Aniene haben zu bedeutenden archäologischen Entdeckungen geführt über welche in der Versammlung der Päbstlichen Akademie der Archaeologie am 17ten v. M. Vorlesungen gehalten wurden. — Die vor einigen Tagen gemeldete Bekehrung der 11 als Deserteurs zu den Galeeren verurtheilt gewesenen Schweizer zur katholischen Kirche ist den Jesuiten zu verdanken. — Es ist gewiß, daß Etwas im päpstlichen Kabinet vorgeht, da jetzt der Cardin. Bernetti nicht mehr verreist und ruhig hier bleibt. Alle Freunde des Cardin. Lambruschini sind auf diese Art um ihre schönen Hoffnungen gekommen, und werden vielleicht jetzt lange warten müssen, ehe sie Gelegenheit haben werden, sich zu hohen Aemtern emporzuschwingen. — Marschall Bourmont hat sich ein großes Feudalgut in der Gegend von Civita vecchia gekauft, worauf der Titel eines Fürsten haftet. — Alle großen Herrschaften haben uns jetzt verlassen, da am 26sten auch die Herzogin von Leuchtenberg mit ihrer Familie abgereist ist. — Der päpstliche Pro-Nuncius in Lissabon, Monsignore Curli, ist in Neapel angekommen und wird nächstens hier erwartet. Dagegen ist der Geschäftsführer der Königin von Portugal, Hr. de Migneis, früher Sekretair von Funchal, nach Ankona und Loretto abgereist.

Spanien.

Madrid, vom 1sten Mai. Unter den vielen in der hiesigen Gaceta publicirten Decreten machen sich drei besonders bemerklich. Das erste spricht, in Anwendung eines früheren Decretes, die Strafe der Verbannung und der Confiscation ihrer Güter gegen 12 Geistliche der Diöcese Burgos aus, weil sie den carlistischen Insurgenten mittelbaren, oder unmittelbaren Beistand geleistet haben. Das zweite ist gegen die geheimen Gesellschaften gerichtet. und verknüpft mit der Kundmachung einer allgemeinen Amnestie für alle bisherigen Theilnehmer an denselben, eine neue Straf-Gesetzgebung gegen diejenigen, die noch ferner in denselben beharren würden. Die unverhältnißmäßige Strenge der früheren Dekrete gegen diese geheimen Vereine wird als Grund angegeben, warum dieselben bisher überall nicht zur Vollziehung gekommen. Die nunmehr angedrohten Strafen sind: für die Vorsteher solcher geheimen Gesellschaften zweijährige bis sechsjährige Einsperrung, und für die Mitglieder eine Verweisung von gleicher Dauer an einen, von der Regierung zu bestimmenden Ort. Ein drittes beauftragt eine aus Prälaten und Magistratspersonen zusammengesetzte Junta, einen Plan für die Reform der kirchlichen Verwaltung in allen ihren Zweigen vorzulegen, vorbehaltlich des Einverständnisses mit dem heiligen Stuhle über die Punkte, wo seine Intervention nothwendig ist; bis zu dieser Reform verbietet das nämliche Dekret, ohne eine specielle Autorisation einen Novizen in den Klöstern anzunehmen.

Gestern wurden von dem Finanzminister dem ernannten Comite die Anleihe-Anerbietungen mitgetheilt. Man sagt, daß er mehrere sowohl von Spanischen als auswärtigen Kapitalisten erhalten habe; allein nach dem heutigen wesentlichen Rückgang unsrer Fonds ist man berechtigt zu glauben, daß alle Anerbieten unannehmbar sind. Wenn dieses sich bestätigt, so wird die Regierung ihren früheren Plan, die Direction der Bank von San Fernando zu ersuchen, sich mit der Unterhandlung der für die dringenden Bedürfnisse der Regierung zu creirenden Rente zu beschäftigen, wieder aufnehmen. Die Fonds sind beinahe um 3 pCt. gegen ihre gestrige Notirung zurückgeblieben.

Man betrachtet fortwährend den Namenstag der Königin als den Tag, an welchem die Corteszusammenkunft statt finden werde.

Das Memorial bordelais vom 2. Mai spricht, Nachrichten aus Bayonne zufolge, von einem Vortheile, welchen Erazo zu Lerin über Lorenzo errungen habe. Es liefen verschiedene Angaben über das Gefecht um, alle stimmten aber darin überein, daß die Carlisten gesiegt hätten.

Mit einer Beilage.

Beilage zu №. 114 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 20 Mai 1834.

Portugal.

Lissabon, vom 29. April. In Santarem sind zwei Artillerie-Offiziere erschossen worden, weil sie in geheimem Briefwechsel mit der constitutionellen Armee gestanden. Auch hat man erfahren, daß der Visconde von Santarem auf Befehl Dom Miguels in Abrantes eingekerkert worden, und daß der General Lemos jetzt Dom Miguels größter Günstling ist. Dom Pedro hat den Präfekten von Lissabon, Pereira do Camio, zum Minister des Innern, Herrn Girao an seine Stelle zum Präfekten und den bisherigen Minister des Innern, Herrn Aguiar, zum Justizminister ernannt. Bis jetzt hatte der Finanzminister, Herr Carvalho, interimistisch auch das Justizministerium unter seiner Leitung gehabt. Am 21sten d. sind 2000 Mann von Saldanha's Armee nach Leiria abmarschirt, um zu den Operationen des Herzogs von Terceira gegen Coimbra mitzuwirken. Es geht hier ein dunkles Gerücht, daß Figueira sich für Donna Maria erklärt habe. Da die Stürme sich gelegt haben, so gedenkt der Admiral Napier, morgen unter Segel zu gehen. Durch eine Verordnung vom 26sten d. wird verfügt, daß die bisherige Erlaubniß zur Einfuhr in- und ausländischer Weine und Getränke aller Art in Porto augenblicklich aufhören solle. Einer amtlichen Anzeige zufolge, sind am 26sten d. für 80,027,664 Reis eingelöste Obligationen der unter dem Namen Juros bekannten Staatsschuld verbrannt worden. Die Chronica enthält auch ein Verzeichniß von wiederum zu verkaufenden Kirchengütern.

Osmanisches Reich.

Nach Briefen aus Konstantinopel vom 8ten v. M. hatte Ibrahim Pascha in Syrien ein von geheimen Agenten gegen ihn angezetteltes Komplott entdeckt, und in Folge dessen mehrere angesehene Offiziere insgeheim hinrichten lassen, unter Andern Achmed Bei, Sohn des Kapudan Pascha Kara Ali, welcher von den Griechischen Brandern bei Scio in die Luft gesprengt wurde. Die Spannung zwischen der Türkischen und der Egyptischen Regierung währte insgeheim fort, und obgleich das unter Reschid Pascha zu Siwas gebildete Corps angeblich gegen die Kurden bestimmt war, so findet doch die Ansicht weit mehr Glauben, daß es auf Syrien abgesehen sey.

Die Allgemeine Zeitung schreibt von der Serbischen Grenze vom 25. April: „Es ist zweifelhaft, ob die Anleihe, welche die Pforte zu negociiren wünscht, zu Stande kommt; Handelsbriefe aus Konstantinopel versichern wenigstens, daß die Pforte die gemachten Vorschläge bis jetzt nicht angenommen habe, und die Bevollmächtigten des Hauses Rothschild leicht unverrichteter Sache, wie vor einigen Jahren, zurückkehren möchten. Daraus würde für die Pforte eine große Verlegenheit erwachsen, denn der Staatsschatz soll völlig geleert seyn und die Steuern mit vieler Schwierigkeit eingetrieben werden. — Die Raubzüge aus Bosnien greifen wieder um sich. Die Türkischen Truppen-Abtheilungen müssen verstärkt werden, um die Ordnung überall handhaben zu können, und es ist deshalb Befehl an mehrere Regimenter in Rumelien ergangen, die bereits auf dem Marsche nach Bosnien begriffen sind.

Miszellen.

Zur Uebersiedelung eines Theils der Bevölkerung des Eichsfeldes in die Provinzen von Ost- und West-Preußen sind im Jahre 1833 im Ganzen 387 Familien und 37 einzelne Personen von den Behörden abgefertigt worden; davon sind 54 Familien und 5 einzelne Personen in Folge geänderter Entschließung gar nicht aus der Heimath abgegangen, 102 Familien und 6 einzelne Personen zurückgekehrt und 231 Familien und 26 einzelne Personen theils an den Orten ihrer Bestimmung verblieben, theils unterweges in andere Dienst-Verhältnisse getreten.

Musikalisches.

Den hiesigen Musikfreunden wird es erfreulich seyn, zu vernehmen, daß der erste Meister des Violoncell-Spieles, Bernhard Romberg, auch hier längst im freundlichsten Andenken stehend, in wenigen Tagen hier eintreffen, und uns mit einem oder mehren Concerten erfreuen wird. — A. K.

F. z. ⊙ Z. d. 23. V. 6. R. □. II.

Theater-Nachricht.

Dienstag, den 20. Mai, zum zweitenmale: Die weiblichen Drillinge. Spiel mit Liedern in 1 Akt v. Karl v. Holtei. Linchen, Frau v. Holtei. Wilhelm Fliegner, Herr von Holtei vom Königsstädter Theater zu Berlin, als Gäste. Hierauf: Conzertstück von Santo, vorgetragen auf dem Waldhorn von Herrn Müller. Zum Beschluß: Hans Jürge. Schauspiel in 1 Akt, von C. v. Holtei. Anne, Frau v. Holtei. Hans Jürge, Herr v. Holtei.

Verlobungs-Anzeige.

Die am 13. dieses Monats stattgefundene Verlobung unserer Tochter Rosalie, mit Herrn Samuel Friedländer aus Groß-Glogau, beehren wir uns, Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Grünberg den 14. Mai 1834.

Philipp und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Die am 18ten d. M. stattgefundene Verlobung meiner einzigen Tochter Adelhaid, mit dem Schullehrer Herrn Pietsch allhier, zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Breslau, den 20. Mai 1834.

Wuttke,
Executor beim Königl. Stadt-Waisen-Amt.

Als Verlobte empfehlen sich ergebenst:
Adelhaid Wuttke.
Emanuel Pietsch.

Verbindungs-Anzeige.

Die gestern vollzogene eheliche Verbindung unserer dritten Tochter Maria, mit dem Herrn Bürgermeister Kauster in Münsterberg, beehren wir uns, unsern Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 13. Mai 1834.

Commerzien-Rath Kirstein und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern früh nach 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Henriette, geb. Ander, von einem gesunden Knaben, beehrt sich entfernten Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Anhalt bei Pleß, den 12. Mai 1834.

Beer, Pastor.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen bald nach 4 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Baldowsky, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. Breslau, den 19. Mai 1834.

E. W. Wachler,
Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh um 1 Uhr wurde meine innigst geliebte Frau, Rosalie, geb. Pringsheim, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Breslau, am 17. Mai 1834.

Julius Steuer.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr, endete meine geliebte Frau, Elisabeth, geborne Schweiger, ihre irdische Laufbahn im noch nicht zurückgelegten 50sten Lebensjahre; diese Anzeige widme ich Verwandten und Freunden, und bitte um stille Theilnahme. Breslau, den 18. Mai 1834.

Zindel, Major a. D.

Todes-Anzeige.

Heute morgen um halb 7 Uhr starb unser jüngstes geliebtes Töchterchen Fanny, 1½ Jahr alt, an hitziger Gehirnwassersucht, welches wir hierdurch werthen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ganz ergebenst anzeigen.

Dyhernfurth, den 15. Mai 1834.

Apotheker Pfützenreuter und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 2¾ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser liebes Söhnchen in einem Alter von 1 Jahr und 7 Wochen, welches Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen. Breslau den 19. Mai 1834.

Der Kaufmann Kleinwächter und Frau.

In unserem Verlage erschien so eben:

Schlesische landwirthschaftliche Zeitschrift,
herausgegeben
von Dr. Weber,
Königl. Geh. Hofrath u. Professor.
1834. Dritter Jahrgang. Erstes Heft.
Preis des ganzen Jahrganges von 6 Heften 2 Rthlr.

Wir erlauben uns, die Herren Landwirthe Schlesiens darauf aufmerksam zu machen, daß wir, um interessante Gegenstände schneller mittheilen zu können, statt der früheren 4 Hefte jetzt deren 6 in Zeiträumen von 2 Monaten erscheinen lassen.

Joh. Friedr. Korn d. Aelt. Buchhandlung
Ring Nr. 24.

Neue Musikalien

erschienen bei N. Simrock in Bonn, Ostermesse 1834
und zu haben

bei F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung,
in Breslau (am Ringe No. 52).

Beethoven, L. v. Op. 81. Sextuor arr. à 4 mains par Gleichauf 24 Sgr.
Bellini, V. La Straniera. Die Unbekannte, Clavier-Auszug ohne Finale, mit ital. u. deutschem Texte 2 Rthlr. 12 Sgr.
— Hieraus einzeln: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 2 Rthlr. 10 Sgr.
— Hieraus die Ouverture für Piano solo 8 Sgr.
— Dieselbe Ouverture à 4 mains 12 Sgr.
Czerny, C. Op. 333. Les Elégantes Nr. 1. Variat. brill. sur une tyrolienne favorite (Alma-Lied) 18 Sgr.
Herz, H. Op. 10. Variat. brill. sur l'air favori: Ma Fanchette est charmante p. Piano à 4 mains p. Farrenc 1 Rthlr. 6 Sgr.
— Op. 62. Gr. Variat. sur le choeur des Chasseurs de l'Opéra: Euryanthe de C. M. de Weber. arr. à 4 mains 1 Rthlr. 2 Sgr.
— Pas rédoublé du Ballet: La Révolte au Sérail p. le Pian o solo 16 Sgr.
— Op. 73. Agitato et Rondo sur la Barcarole de Gianni di Calais de Donizetti p. Piano solo 24 Sgr.
Hiller, F. Op. 10. Caprice fantastique Morceau de Concert p. Piano solo 20 Sgr.
Hünten, P. E. Valses fav. in 8. Format aus Omar et Leïda Nr. 1, 2, 4. à 2½ Sgr.
— Valses fav. in 8. Format, aus der Felsenmühle v. Reissiger Nr. 16, 20, 21. à 2½ Sgr.
— 3 Valses fav. p. Flûte (ou Violon) et Guit. sur des thèmes fav. de l'Opéra: Die Felsenmühle 8 Sgr.
Klauss, Vict, Op. 7. 6 Orgelstücke zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste 20 Sgr.
Mendelssohn-Bartholdy, Felix. Op. 28. Fantaisie für Pianoforte 28 Sgr.
Romberg, A. Das Lied von der Glocke, Clav.-Auszug. Neue Ausgabe 1 Rthlr. 18 Sgr.
Schmitt, Al. Etudes p. le Pianoforte. Op. 16. Nr. 1, 2, 3. Nouv. Edit. à 1 Rthlr. 18 Sgr.
Spohr, L. Op. 88. 2e Concertante p. 2 Vlons. av. Orch. 3 Rthlr. 6 Sgr.
— Op. 87. 3e duble Quatuor arr. à 4 mains p. O. Gerke 2 Rthlr. 4 Sgr.
Weber, C. M. v. Op. 10. 3 Son. progress. p. Piano et Violon. Nouv. Edit. Nr. 1, 2. à 24 Sgr.
— Op. 10. 3 Son progress. p. Piano et Flûte Nr. 1, 2. à 24 Sgr.
— Schlufs-Chor zum Ersten Ton. Clav.-Auszug und 4 Singst. 28 Sgr.
— id - - die Orchester-Stimmen besonders 24 Sgr.
— id - - die Singstimmen besonders 8 Sgr.
Cherubini, Chorstimmen zu dessen Requiem 1 Rthlr. 10 Sgr.

Subscriptions = Anzeige
eines höchst wohlfeilen Prachtwerkes
unter dem Titel:

Bilder = Magazin
für allgemeine Weltkunde.
Mit den feinsten Stahl= und Kupferstichen
und einem
ausführlichen, belehrenden und unterhaltenden Texte.

Leipzig. Hartleben's Verlags = Expedition.

Dieses Magazin (Roy. 8.) erscheint in Lieferungen. Jede Lieferung besteht aus einem Bogen Text und einer feinen Stahl= oder Kupfertafel, worauf sich 2 bis 3 Ansichten befinden. Der Text wird auf Druck=Velin=Papier, die Stahl= und Kupferplatten auf dem feinsten Basler Papier abgedruckt.

Jeden Monat werden drei Lieferungen zusammen in Umschlag geheftet ausgegeben, 36 Lieferungen in 12 Heften bilden einen Band, wozu ein Titel und ein Inhaltsverzeichniß kommt. Ausführliche Anzeigen stehen gern auf Verlangen zu Befehl.

Das erste Heft von 3 Lieferungen, im Preise zu 15 Sgr., ist bereits erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben.

Die Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen von uns zu beziehen:

Amtlicher Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Breslau, im September 1833,

erstattet von den damaligen Geschäftsführern

J. Wendt und A. W. Otto.

Nebst einer lithographirten Sammlung eigenhändiger Namenszüge der Theilnehmer.

72 Seiten Text und 19 Seiten Fac simile in gross Quart, auf feinem Velinpapier, geheftet.

Preis 1 Rtlr. 10 Sgr.

Aug. Schulz und Comp.
Albrechts-Strasse Nr 57 (3 Karpfen.)

In der Antiquar = Buchhandlung J. H. Zehdniker, Kupferschmiedestraße Nro. 14: Pölitz Weltgesch. für gebildete Leser 4 Bde 1824. mit Kpfrn. in eleg. Hfrb. 4 Rtlr. Derselbe in 3 Bdn. 1806 für 1½ Rtlr. Kohlrauschs deutsche Geschichte 1829 für 1⅓ Rtlr. Menzels Geschichte Schlesiens 3 Bde. 4. mit Kpfrn. statt 6 Rtlr. in Hfrb. 2⅔ Rtlr. Dessen Chronik v. Breslau mit Kpfrn. eleg. gebunden für 2⅔ Rtlr. Brand's allgem. Weltgeschichte 1stes – 8tes Heft Ldpr. 2⅔ Rtlr. für 1⅓ Rtlr. Schröckhs Weltgeschichte für Kinder 6 Thle. statt 4 Rtlr. für 1⅓ Rtlr. Derselbe 6 Thle. gr. 8. mit Kupfern Ldpr. 8 Rtlr. für 2⅔ Rtlr. Fiedeler römische Geschichte 1821 für 1 Rtlr. Goldschmidts Geschichte der Römer 4 Thle. statt 5⅓ Rtlr. für 1⅔ Rtl. Heerens Ideen über Politik rc. der alten Völker in 5 Thln. 3te Ausg. Ldpr. 10 Rtlr. für 3⅔ Rtlr. Rollins röm. Gesch. 16 Thle. vollständig für 1 Rtlr.

Unsere Zeit

oder geschichtliche Uebersicht der merkwürdigsten Ereignisse von 1789—1830 mit Supplementen 148 Bdchn. 1831 mit 148 Titelkupfern in 34 Bdn. gebunden. Ldpr. 24⅔ Rtlr., ganz vollständig für 10 Rtlr.

Offener Arrest
in der Graf Hans Heinrich VI. von Hochbergschen erbschaftlichen Liquidations = Prozeß = Sache.

Ueber den Nachlaß des Hans Heinrich VI. Grafen v. Hochberg auf Fürstenstein, worüber der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist, wird hierdurch der offene Arrest verhängt.

Alle diejenigen, welche zu diesem Nachlasse gehörige Gelder oder geldwerthe Gegenstände in Händen haben, werden angewiesen, solche binnen vier Wochen bei dem unterzeichneten Königl. Ober=Landes=Gerichte anzuzeigen und mit Vorbehalt ihrer Rechte zur gerichtlichen Verwahrung anzubieten.

Im Fall der Unterlassung gehen sie ihrer daran habenden Pfand= und anderer Rechte verlustig.

Jede an die Erben oder sonst einen Dritten geschehene Zahlung oder Auslieferung aber wird für nicht geschehen erachtet, und das verbotwidrig Gezahlte oder Ausgeantwortete für die Masse anderweit von dem Uebertreter beigetrieben werden.

Breslau, den 2. Mai 1834.

Königliches Ober=Landes=Gericht von Schlesien.
Erster Senat.
Lemmer.

Edictal = Citation.

Von dem Königlichen Stadt=Gericht hiesiger Residenz ist in dem über den Nachlaß des Literaten Karl Schall eröffneten erbschaftlichen Liquidations = Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf

den 16. Juni c., Vorm. 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Witte angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz=Commissarien Hirschmeyer, Krall und Hahn vorgeschlagen werden, zu melden, ihre

Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandnen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Breslau, den 18. Februar 1834.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

v. Wedel.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für den bevorstehenden Johannis-Termin von der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft der 23., 24., 25., 26. Juni d. J. zur Einzahlung, der 26., 27., 28., 30. Juni d. J. aber zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen in den Stunden von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr täglich im hiesigen Landschaftshause bestimmt sind, wobei zugleich die Einreichung einer Consignation bei der Präsentirung von mehr als 3 Pfandbriefen in Erinnerung gebracht wird.

Der 14. Juni d. J. ist den Deposital-Geschäften gewidmet.

Am 13. Juni d. J. wird der Director der ökonomisch-patriotischen Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, der Königl. Landrath und Landesälteste Herr Freiherr von Richthofen, die jährliche Versammlung derselben halten, wozu die Herren Mitglieder der Gesellschaft hierdurch eingeladen werden.

Der 1. Juli d. J. ist einem besondern Kassen-Geschäft gewidmet und wird an diesem Tage Abends die Kasse geschlossen.

Jauer, den 5. Mai 1834.

Der Director der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft.

Otto Freiherr von Zedlitz.

Edictal-Citation.

Der Tuchmacher-Geselle Johann Dziekansky, welcher zugleich die Profession als Seifensieder erlernt, Sohn des in Rosenberg in Preußisch Schlesien verstorbenen Fleischermeister Dziekansky, geboren den 5. Juni 1798, hat in Berlin bei dem Garde-Schützen-Bataillon gedient, seiner Militair-Verpflichtung genügt und ist von da ab im Jahr 1818 gewandert. Seine letzten Nachrichten sind aus Amsterdam.

Seit dem Jahre 1818 ist von ihm, nach der Angabe seiner Verwandten, noch keine weitere Nachricht kund geworden.

In Antrag seiner Geschwister wird nun Johann Dziekansky, seine etwa vorhandenen Erben und Erbnehmer vorgeladen, binnen 9 Monaten, spätestens bis zum

28. Mai 1835

bei dem Gericht sich persönlich oder schriftlich zu melden, weitere Anweisung zu erwarten, und sein für ihn verwaltetes Vermögen in Empfang zu nehmen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß er nach Ablauf dieser Zeit für todt erklärt, und seinen nächsten Verwandten sein Vermögen werde verausfolgt werden.

Rosenberg in Oberschlesien, den 10. Mai 1834.

Königlich Preußisches Stadt-Gericht.

Richter. Reichert.

Bekanntmachung.

Das sub Nro. 4 b. des Hypotheken-Buches zu Krippitz gelegene Ackerstück von 41 Morgen, Breslauer Maas, Aussaat, welches auf 2560 Rtlr. Courant gerichtlich taxirt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden.

Dazu haben wir drei Bietungstermine und zwar auf

den 27. Juni c., Vormittags 11 Uhr, (zu Strehlen,)

den 29. August c., Vormittags 11 Uhr, (zu Strehlen,)

den 19. November c., Vormittags 11 Uhr, (zu Krippitz,)

wovon die ersten beiden in der Kanzlei des Unterzeichneten zu Strehlen, der letztere aber, welcher zugleich peremtorisch ist, in der Gerichtsstube zu Krippitz abgehalten wird, anberaumt. Kaufslustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher aufgefordert, in den obigen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Bestbietenden, insofern keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die Taxe dieses Acker-Grundstücks kann täglich bei uns eingesehen werden.

Strehlen, den 31. März 1834.

Das Amts-Rath Bittermannsche Gerichts-Amt Krippitz und Ultsche.

Anderweitige Bekanntmachung, wegen Verkauf, Erb- oder Zeitverpachtung der hiesigen Claren-Mühle.

Da der am 30. April c. angestandene Bietungs-Termin, wegen Veräußerung, Erb- oder 6jährigen Zeitverpachtung der vor dem Sand-Thore hieselbst, an einem Arme der Oder belegenen, zum vormaligen Claren-Stifte, jetzt dem Königlichen Fiscus gehörigen, aus 2 Werkgebäuden und 8 Panzergängen bestehenden Mehlmühle, von Johanni d. J. ab, keine annehmbaren Resultate gewährt hat, so soll höherer Anordnung zufolge, ein anderweitiger öffentlicher Licitations-Termin abgehalten werden.

Dieser ist auf den 28sten Mai c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr anberaumt worden, und indem Erwerbs- und resp. Pachtlustige hierdurch eingeladen werden, in gedachtem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, wird zugleich bemerkt, daß die Bedingungen zu jeder schicklichen Zeit in hiesigem Rent-Amte eingesehen werden können, und daß diesen zufolge, jeder Licitant sich über seine Qualification und Zahlungsfähigkeit im Termine auszuweisen hat, der Zuschlag aber der hohen Behörde vorbehalten bleibt. Breslau, den 16. Mai 1834.

Königliches Rent-Amt.

Aufgebotene Deposital-Massen.

Die Eigenthümer oder deren Erben nachbenannter in unserem Depositorio vorhandenen Massen:

1) der Johann Scholaster Heidersdorffer, per 71 Rtlr. 2 Sgr. 10 Pf.;
2) der Barbara Haschke, Neisser, per 4 Rtlr. 5 Pf. und
3) der Joseph Pietsch, Waltdorffer, per 54 Rtlr. 18 Sgr. 4 Pf.

werden hiermit aufgefordert: die Auszahlung dieser Bestände unter Nachweisung ihres Anspruchs binnen 4 Wochen bei uns nachzusuchen, widrigenfalls sodann diese Massen an die allge-

meine Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse werden abgeliefert werden.

Sollten sich in der Folge die Eigenthümer oder deren Erben bei uns melden und legitimiren, so wird zwar die Rückzahlung der an die Wittwen-Kasse abgelieferten Gelder ohne Verzug erfolgen, jedoch mit Ausschluß der von der Wittwen-Kasse inzwischen erhobenen Zinsen, welche der Letzteren anheimfallen.

Neisse, den 30. April 1834.

Königliches Fürstenthums-Gericht.

Verpachtung der Kirschen an den Chausseen.

Am 9ten Juni Vormittags um 10 Uhr sollen in der Behausung des Unterzeichneten die Kirschen an nachstehenden Chausseestrecken öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden:

1) an der Chausseestrecke der Breslau-Ohlauer Chaussee im Breslauer Kreise, welche sich in der Gegend von Frobelwitz befinden;
2) an der Breslau-Klettendorfer Chaussee, bald hinter Klettendorf;
3) an der Chaussee von Breslau bis Hühnern.

Am 10ten Juni Vormittags um 10 Uhr im Chaussee-Zollhause zu Baumgarten:

desgleichen die Kirschen:

1) an der Chausseestrecke der Breslau-Ohlauer Chaussee im Ohlauer Kreise, zwischen Greebelwitz und Stanowitz befindlich;
2) an der Chaussee von Ohlau bis Brieg.

Die näheren Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erfahren, und hat sich jeder Bietende mit Geld zu versehen, da durchaus wenigstens die Hälfte des Pacht-Quanti sogleich im Termin erlegt werden muß.

Breslau, den 16. Mai 1834.

C. Mens,
Königlicher Wegebau-Inspektor,
Nikolai-Straße Nr. 8.

Edictal-Citation.

Vom unterzeichneten Justiz-Amte wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über den Nachlaß des zu Deutschlauden hiesigen Kreises verstorbenen Bauers Ernst Friedrich Wahsner, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist. Die Activ-Masse beträgt 1062 Rthlr. 1 Sgr. 9 Pf., die Passiv-Masse dagegen, insoweit die Sache sich jetzt übersehen läßt, 936 Rthlr. 4 Sgr. 9 Pf. Alle diejenigen, welche an den quäst. Nachlaß einen Anspruch zu haben vermeinen, werden daher aufgefordert, ihre resp. Liquidate in termino den 16. Juli c. Vormittags 10 Uhr (in Deutschlauden) vor uns anzumelden, entgegengesetzten Falls sie mit ihren Vorrechts-Ansprüchen präcludirt und mit ihren Forderungen nur an den nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger etwa verbleibenden Ueberrest verwiesen werden sollen. Den auswärtigen Gläubigern werden die Justiz-Commissarien Kanther zu Nimptsch und Vogel zu Strehlen zu Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Strehlen, den 13. Februar 1834.

Das Justiz-Amt Deutschlauden.

Bekanntmachung.

Die den Geschwistern Enzendorf gehorige Erbpacht-Gerechtigkeit an dem Ackerstücke Nr. 15, bei hiesiger Stadt belegen, und ein Theil der ehemaligen städtischen Viehweide, laut der an der Gerichtsstelle aushängenden Taxe im Nutzungswerthe auf 335 Rthlr. gewürdigt, wird Erbtheilungshalber zum freiwilligen öffentlichen Verkaufe gestellt, und es steht der peremtorische Licitations-Termin auf den

21sten Juli d. J. Nachmittags um 3 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justitiarius Rupprecht, im Partheien-Zimmer des unterzeichneten Gerichts an. Kauflustige, welche sich in demselben melden, haben, wenn nicht gesetzliche Anstände eintreten, und nach erklärter Einwilligung der Verkäufer, mit Einschluß der Ober-Vormundschaft, den Zuschlag zu erwarten.

Gleichzeitig werden auf den Antrag der Verkäufer, und zum Behufe der Berichtigung ihres Besitztitels, Alle und Jede, welche an diese Gerechtigkeit und das damit behaftete Grundstück irgend ein Eigenthums-Pfand oder sonstiges Real-Recht in Anspruch nehmen sollten, zur Abwartung desselben Termins und Anmeldung ihrer Ansprüche, unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen auf das Grundstück werden präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Reichenbach, den 3. März 1834.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
Thomas.

Auktion.

Mit dem Verkauf der zum Nachlasse des Kretschmer Schöbel gehörigen Effekten wird den 21sten d. M. und die folgenden Tage, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr, fortgefahren werden.

Es werden noch vorkommen: zwei Spiel- und eine Flöten-Uhr, Silberzeug, Meubeln und allerhand Vorrath zum Gebrauch.

Breslau, den 16. Mai 1834.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Daß die Anna Rosina verehelichte Böge geborne Pusch zu Duckwitz bei erreichter Majorennität die sonst zu Duckwitz statutarisch stattfindende Gemeinschaft der Güter unter Eheleuten ausgeschlossen hat, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 6. April 1834.

Das Gerichts-Amt des freien Königlichen Burglehns Krolckwitz.
Wanke.

Ein Hauslehrer, welcher sich zu zwei 6- und 5jährigen Knaben herabzustimmen vermag, findet zu Johanni d. J. ein Unterkommen bei einer Familie, 2½ Meile bei Breslau. Herr Partikulier Eduard Kuh, Neue-Schweidnitzerstraße Nr. 1, will die Güte haben, in den Morgenstunden bis 9 Uhr denen sich etwa Meldenden nähere Auskunft zu ertheilen.

Reisesäcke,
Stöcke,
Reit- und Fahrpeitschen,
Sporen,
Luftkissen und Matratzen für Reisende und Kranke
empfehlen in bedeutender Auswahl:
Gebrüder Bauer,
Galanterie-, Porcellan- und kurze Waaren-Handlung, Ring Nr. 2.

Wahre
1834 Mai = Schöpfung

empfing direkt von den Quellen
die Mineral-Brunnen-Handlung in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12,
als: Marienbader=, Kreuz = und Ferdinands=; Eger=, kalter Sprudel=, Salzquelle= und Kaiser-Franzens-Brunn. Saidschützer= und Pillnaer-Bitter-Wasser. Billiner-Sauer-Brunn. Kissinger-Rogozi-Brunn. Wildunger = Sauerbrunn. Flinsberger=, Langenauer=, Cudower=, Mühl = und Ober=Salz-Brunn. Reinerzer-Brunn, kalte und laue Quelle;
Mittwoch den 21sten Mai und
Donnerstag den 22sten Mai
wird abgeladen:
Fachinger=, Geilnauer= und Selter-Brunn.
Diese neusten, bei den heitersten und warmen diesjährigen Mai-Tagen geschehenen kräftigen Füllungen, empfehle ich als ganz ausgezeichnet zu geneigter Abnahme. Die Füllungs-Atteste der wahren Mai-Füllung liegen zur gefälligen Durchsicht in meinem Lokal bereit, und
Aechtes Carlsbader=, Eger= und Saidschützer-
Bitter=Salz,
offerirt:
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Anzeige.
Zu verkaufen ist, im Ganzen auch getheilt, der an der Morgenseite der Promenade und dem Ketzerberg gelegene ehemalige Zimmermeister Vandelsche Bauhof, nebst Garten u. Gebäuden. Da dieser in Ganzen große, nie mehr so schön vorkommende Platz an der Promenade sich vorzüglich zur Erbauung eines großartigen, ganz frei stehenden Gebäudes eignet, welches den Genuß des schönen Morgenlichtes, auch einen der besten Garten an der Promenade gewährt, so wünscht Unterzeichneter, bei billigen Bedingungen, einen oder mehrere Käufer dazu, die etwas zu dessen Verbesserung verwenden können.
Der Partikulier Köhler, Ketzerberg Nr. 15.

Da ich mir durch Vertilgung der Ratten und Mäuse im vorigen Jahr das Zutrauen der achtbaren Bürger und Hauseigenthümer erworben, so verfehle ich auch jetzt nicht, es ergebenst anzuzeigen, daß ich eben, dieses Geschäftes wegen, mich einige Zeit hier in Breslau aufhalten werde, und bitte die Herren, welche wünschen, sich dieser lästigen Thiere entledigt zu sehen, mir es gefälligst anzeigen zu lassen. Meine Wohnung ist Ohlauerstraße Nro. 9 Neißer Herberge beim Gastwirth Hrn. Gabriel, wo auch Bestellungen angenommen werden.
Carl Torner, aus Ratibor.

Gesittete Mädchen, welche Unterricht suchen im Wäsche-Nähen und in der feinen Weißnähterei, können wieder Platz finden bei Caroline Faber, an der Promenade in der Neustadt, Basteigasse Nr. 5, drei Treppen hoch. Auch können zwei Mädchen oder Knaben daselbst ein billiges Pensions-Unterkommen finden.

Filz = Chabraken,

von ausgezeichneter Güte und Stärke, erhielten so eben und verkaufen sehr billig:
Hübner und Sohn, eine Stiege hoch, Ring= (und Kränzel=Markt=) Ecke, Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Spargel-Versteigerung.

Morgen, Mittwoch den 21sten d. Nachmitt. von 3 Uhr an, wird sehr schöner wohlschmeckender Spargel, in Parthieen zu 60 Stängeln, Albrechts-Straße im Deutschen Hause versteigert.
Breslau, den 20. Mai 1834.
Pfeiffer, Auct.=Kommissarius.

Pferde = Auction.

Den 21sten d. M., Vormitt. 11 Uhr, werde ich am Ende der Graupen-Gasse, 2 braune Wagenpferde mit Abzeichen, Oldenburger Raçe, nebst Geschirren versteigern.
Pfeiffer, Aukt.=Kommissarius.

Avertissement.
Mehrere auswärtige Aufträge veranlassen mich, ein Hoch und Wohllöbliches Publikum hierauf aufmerksam zu machen, nämlich mir Ihre zu vermiethenden Wohnungen, so wie auch einzelne Stuben mit und ohne Meubel gütigst anzuzeigen. Ferner sind einige sehr schöne Wohnungen mit großen Gärten und allen Bequemlichkeiten sofort zu haben.
Näheres beim Commissionair
F. W. Kayser, Ring Nr. 34.

---

* Schöner reiner Memeler und Pernauer Saat-Lein, * pro Scheffel 4 Rtlr. —, ferner frisches, reines Speiseöl, pro Pfund 8 Sgr., ist zu bekommen bei Ulrich, Fischergasse Nr. 1, Nicolai-Wache.

Anzeige.
Es hat sich am 29sten v. M. ein weißer Spitz zu mir gefunden, welcher ein Zeichen an sich hat; der Eigenthümer hat sich vor dem Oder-Thor in der großen Drei-Linden-Straße Nr. 6, zu melden.
Breslau, den 17. Mai 1834.
Florian Scher.

---

* 2 große Ziegenböcke und 2 kleine Ziegen, * schön gezeichnet, ferner leere Fässer und frische Leinkuchen sind zu verkaufen, Fischergasse Nr. 1, bei der Nicolai-Wache.

Großes Lager fertiger Leib= u. Bettwäsche, desgleichen Damast= und Schachwitz-Gedecke, Drilliche, Inlete und Züchen=Leinwande, bei
Breslau. Heinr. Aug. Kiepert, am großen Ringe Nr. 18.

Tabak=Offerte.

Dieser Tage empfing ich die seit kurzer Zeit in Deutschland so beliebt gewordenen

ächten Havanna=Cigarren:

la Fama yellow
la Fama lightbrown
Biada dito
Königs dito
} von 30 bis 36 Rtlr. die 1000 Stück,

wobei ich noch bemerken muß, daß diese Sorten von ungewöhnlicher Größe sind.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, meinen sehr verehrten hiesigen und auswärtigen Kunden mein bedeutendes Lager Bremer und Hamburger Cigarren (von den geringsten bis zu den feinsten Sorten) zur gütigen Abnahme zu empfehlen.

Die Tabak-Fabrik von Gustav Krug in Breslau, Schmiedebrücke No. 59.

Die Strumpf=Waaren=Fabrik von Nicolaus Hartzig aus Berlin,

Breslau, Nikolaistraße Nr. 8, in den drei Eichen, empfiehlt, unter Zusicherung der reellsten Waaren, zu den billigsten Fabrikpreisen: extrafeine und mittelfeine baumwollene Damenstrümpfe, glatt und durchbrochen (à jour) von 10 Sgr. an bis 1 Rtlr. 5 Sgr., baumwollene, wollene und wattirte Tricots, Unterbeinkleider, Jacken und Socken ꝛc., schwarze seidene, wollene und baumwollene Herren= und Damenstrümpfe ꝛc. Vom besten Garn gestrickte Herren=, Damen= und Kinderstrümpfe, Socken, Mützen und Kinderhäubchen ꝛc.

Woll=Schilder,

auch Haus=, Thür=, Laden= und Klingel=Schilder aller Art werden aufs Schleunigste angefertiget in der Kunst=, Galanterie=, Eisen= und lakirte Waaren=Handlung von

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring= (u. Kränzelmarkt=) Ecke Nr. 32, früher
„das Adolphsche Haus" genannt.

Wegen einer Versetzung

ist auf der Promenade am Sandthore in der heiligen Geist Straße Nr. 16 ein sehr freundlich Quartier von 7 Stuben nebst Zubehör und Garten=Promenade, schon auf Johanni oder kommende Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Haushälter daselbst.

Ignatz Jacobi in Breslau, Blücherplatz Nr. 2, übernimmt Commissionen aller Art, und insbesondere den Einkauf und Verkauf aller Waaren und Produkte, und wird sich stets bestreben, jeden Auftrag prompt und reell auszuführen.

Wir erhielten so eben graue und weiße

Filzhüte mit breiter Krempe,

und verkaufen solche sehr wohlfeil:

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring= (und Kränzelmarkt=) Ecke Nr. 32, früher
„das Adolphsche Haus" genannt.

Anzeige.

Ein dem Droguerie=Fach kundiger junger Mann wird als Reisender für ein auswärtiges Haus gesucht; derjenige, welcher glaubt sich dazu zu qualificiren, beliebe sich zu melden: Reuschestraßre Nr. 8, im bl. Stern.

Eine Bäudelei an belebter nahrhafter Stelle ist wegen Veränderung bald zu überlassen. Das Nähere im Gewölbe, Schmiedebrücke Nr. 33.

In der Ohlauer=Straße Nr. 2, vorn heraus, eine Treppe hoch, ist zum Wollmarkt eine freundliche Stube zu vermiethen.

Schweidnitzer=Vorstadt ist eine angenehme Wohnung, mit Verbindung eines vorzüglich schönen Gartens, sogleich zu vermiethen. Commissionair Gramann, Ohlauerstraße der Landschaft schräge über, ertheilt die Nachricht.

Zwei anständig meublirte Zimmer im 1sten Stock nebst Bedienten=Gelaß auf einer nicht zu lebhaften Straße sucht vom 22sten d. M. ab auf 14 Tage zu beziehen, eine einzelne Dame vom Stande. Deßfallsige Adressen werden Ursuliner=Straße Nr. 14 bei der Wirthin abzugeben gebeten.

Eines unvorhergesehenen Falles wegen ist eine schon vermiethete Sommerwohnung wieder vakant und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere Nicolai=Straße Nr. 44 parterre links.

Zu vermiethen

und Term. Michaelis zu beziehen ist am Ringe Nr. 23 der erste Stock, bestehend in vier Zimmern, einem Entree, Küche nebst Beigelaß.

*** Am Ringe Nr. 15.

sind 2 meublirte Stuben vorn heraus, den Wollmarkt über billig zu vermiethen.

Zur feinen Wäsche

empfiehlt extra feine, blendend weiße Kastanien=Stärke, das Pfd. 2 Sgr., steinweise billiger:

J. G. Etzler, Schmiedebrücke Nr. 49.

Angekommene Fremde.

Den 17ten May. Blaue Hirsch. Hr. Landrath v. Ziegler a. Lublinitz. — Hr. Landgerichtsrath Ruschke a. Krotoschin. — Hr. Kaufm. Schmitt a. Friedland. — Rautenkranz. Hr. Hofrath v. Langsdorff a. Lahr. — Schauspiel-Unternehmerin Faller und Schauspieler Bröckelmann, u. Partikulier Cusserow, aus Glogau. Handlungs-Reisender Tauber u. Handlungs-Kommis Fliegner aus Ratibor. — Im goldnen Baum. Hr. General v. Blumenstein a. Konradswaldau. — Deutsches Haus. Hr. Justiz-Kommissarius Steinmann a. Ohlau. — Garde Kapitain Fürst v. Szczerbatow u. Civil-Tribunalrichter v. Maciejowski a. Warschau. — Hr. Portraitmaler Melzer a. Berlin. — In den 2 gold. Löwen. Hr. Sekretair Böhm a. Trachenberg. — Hr. Kaufm Galewski a. Brieg. — Gold. Gans. Die Kaufleute: Hr. Waldhausen aus Essen u. Hr. Arndt a. Hirschberg. — Gold. Schwert. Hr. Geheimer Ober-Baurath Günther a. Berlin. — Hr. Kaufmann van Zütphen a. Bahia. — In 3 Bergen. Hr. Post-Kommissarius Meydam a. Krossen. — Hr. Gutsbes. v. Stechow a. Dambritsch. Hr. Inspektor Kunze a. Blumenrode. — Gold. Hirschel. Herr Kaufmann Kronengeld a. Krakau.

Privat-Logis. Klosterstr. 16. Solotänzer Klaß a. Pesth. Tauentzienplatz 0. Hr. Gutsbes. Schwartz a. Weichselburg. — Gartenstr. 18 Fr. v. Stephani a. Görlitz. — Reußschestr. 65. Herr Kondukteur Müller a. Zielenzig. — Am Ringe 11. Hr. Kaufm. Böhme a. Imgenbruch. — Die Fabriken-Beamten: Hr. Gepke u. Hr. Seuthe a. Königshuld. — Goldne Radegasse 8. Fr. Justiz-Amtmann Strützki a. Kreutzburg. — Wallstr. 4. Hr. Studien-Direktor Wendt a. Posen.

Den 18ten May. Deutsches Haus. Hr. Geheim. Ober-Finanzrath Huy a. Berlin. — Hr. Dokt. Med. Friedländer a. Oppeln. — In 2 gold. Löwen. Hr. Lehrer Nitschke a. Steindorf. In 3 Bergen. Hr. Justiz-Kommissarius Weimann a. Posen. — Blaue Hirsch. Hr. General-Lieutn. v. Lieders a. Warschau. — Hr. Amtsrath Fichtner a. Wohlau. — Hr. Kaufm. Wolff aus Neisse. — Weiße Adler. Musiklehrer Hr. Birnbach a. Berlin. Hr. Justizrath v. Prittwitz a. Trachenberg. — Oberförster Herr Schotte a. Kuhbrück. Rautenkranz. Hr. Kaufm. Albrecht a. Liegnitz. — Hr. Kantor Krause a. Daitmannsdorf. — Hr. Lehrer Feyerabend a. Liegintz. — Hr. Partikulier Schultz a. Ohlau.

Privat-Logis. Seminarienstr. 10. Hr. Steuer-Assessor Bätke a. Liegnitz. — Scheitnigerstr. 2. Fr. Oberförster Merenski a. Stoberau.

Den 19ten May. Goldne Gans. Hr. Gutsbes. v. Dziekonski a. Grodno. — In 3 Bergen. Hr. Kaufm. Kreßmann aus Stettin. — In 2 goldnen Löwen. Hr. Hofrath Mühler aus Ratibor. — Deutsches Haus. Hr Apotheker Bluhm a. Schweidnitz. — Blaue Hirsch. Hr. Landes-Aeltester Graf v. Dyhrn a. Gimmel.

Privat-Logis. Blücherplatz 15. Die Kaufleute: Herr Swift u. Hr. Brook a. England. — Reußschestr. 65. Hr. Major Philipp — Die Kaufl. Hr. Kronecker, Hr. Hayn a. Glogau, und Hr. Speckhahn a. Liebenburg. — Oberstr. 7. Fr. Stiftsräthin Körner a. Naumburg. — Fr. Wilh. Straße 2. Hr. Justiz-Kommissionsrath Dokt. Wunsch a. Glogau. — Desgl. 26. Hr Land- und Stadtgerichts-Sekretair v. Kalbacher a. Ohlau. — Neueweltgasse 15. Hr. Lehrer Klein a. Neisse.

Zu vermiethen zum Wollmarkt a. c.,

sind mehrere freundliche und gut meublirte Zimmer am Ringe, wovon das eine sogleich bezogen werden kann. Das Nähere in der Handlung des L. Oppenheimer, Ring Nr. 2.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 17. Mai 1834.

Wechsel-Course.		Preuss. Courant. Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour. . .	2 Mon.	141	—
Hamburg in Banco . .	à Vista	152	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	150⅞	—
London für 1 Pf. Sterl. .	3 Mon.	—	6—24⅔
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl. .	à Vista	102⅚	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	103⅙	—
Wien in 20 Xr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	104¼	—
Berlin . . . . : . .	à Vista.	99 11/12	—
Ditto	2 Mon.	—	98¾

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	97	—
Kaiserl. Ducaten	96½	—
Friedrichsd'or	113⅓	—
Louisd'or	113⅓	—
Poln. Courant	—	101
Wiener Einl.-Scheine	42⅛	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine . .	4	99	—
Preus. Engl. Anleihe . . .	5	—	—
Ditto Obligation von 1830	4	—	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	—	55¾
Breslauer Stadt-Obligationen	4⅙	104¼	—
Ditto Gerechtigkeit ditto .	4½	88	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr. .	4	102¼	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	—	105 7/12
Ditto ditto — 500 —	4	—	106
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	5	—

Getreide-Preise. Breslau, den 17. Mai 1834.

	Höchster.	Mittlerer	Niedrigster.
Waizen:	1 Rtlr. 1 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 28 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 26 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rtlr. 24 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 16 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 17 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 17 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 17 Sgr. — Pf.